



**SCIENCE.
OLYMPIAD.CH**
WISSENSCHAFTS-OLYMPIADE
OLYMPIADES DE LA SCIENCE
OLIMPIADI DELLA SCIENZA

Projekt «Chancengerechte Bildung»

Fokus «körperliche Beeinträchtigung, Behinderung oder
chronische Krankheiten»



WISSENSCHAFTS-OLYMPIADE
Universität Bern
Hochschulstrasse 6
CH-3012 Bern

info@olympiad.ch
T: +41 31 631 3986
PC: 30-709803-1
IBAN: CH40 0900 0000 3070 9803 1

science.olympiad.ch

Inhaltsverzeichnis

1	Grundlagen	2
2	Nachteilsausgleiche	2
3	Anlaufstelle WO.....	4
3.1	Questions to ask	5
3.2	Spezifische Anforderungen je nach Olympiade.....	6
3.3	Vereinbarung	7
3.4	Kommunikation und Datenschutz.....	7
4	Körperlich Beeinträchtigungen, Behinderungen oder chronische Krankheiten	8
4.1	Lese- und Rechtschreibstörung (LRS)	8
4.2	Sehbeeinträchtigung/Sehbehinderung und Blindheit.....	8
4.3	Hörbeeinträchtigung/Hörbehinderung.....	9
4.4	Körperbehinderung	9
4.5	AD(H)S.....	10
4.6	Autismus-Spektrum-Störung.....	10
4.7	Psychische Störungen	11
4.8	Chronische Krankheiten.....	11
5	Hilfreiche Organisationen und Links	12
6	Literaturverzeichnis.....	12

1 Grundlagen

Im Sinne einer **chancengerechten Bildung** steht das Bildungsangebot der Wissenschafts-Olympiade Jugendlichen mit einer körperlichen oder psychischen Beeinträchtigung, Behinderung oder chronischen Krankheit offen. Wir haben das Ziel, **Lern- und Prüfungssituationen möglichst barrierefrei auszugestalten** und allen Jugendlichen eine faire Teilnahme zu ermöglichen. Teilnehmende sollen optimal von unserer Förderung profitieren und ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen können. Vorausschauend treffen wir angemessene Vorkehrungen für Jugendliche mit einer körperlichen Beeinträchtigung, Behinderung oder chronischen Krankheit und ermöglichen bei Bedarf **Nachteilsausgleiche**. Dies steht im Einklang mit dem Behindertengleichstellungsgesetz:

Behinderung ist keine fixe Eigenschaft der Person, sondern das Ergebnis der Wechselwirkung zwischen Hindernissen in der Umwelt und vorhandenen Funktionseinschränkungen. Es ist Aufgabe und Pflicht des Staates und öffentlicher Institutionen, Benachteiligungen aufgrund einer Beeinträchtigung zu verhindern, zu verringern oder zu beseitigen. Eine Benachteiligung liegt vor, wenn Menschen mit einer Behinderung anders als Menschen ohne Behinderung behandelt oder gar schlechter gestellt werden als diese, oder wenn eine unterschiedliche Behandlung fehlt, die zur tatsächlichen Gleichstellung notwendig ist (vgl. BehiG, Art. 2).

Das vorliegende Konzept zeigt auf, wie wir Barrieren strukturiert beseitigen können. Wir lehnen uns dabei an den **Empfehlungen für Schweizer Gymnasien zur Vergabe von Nachteilsausgleichen** an. Als ausserschulisches Bildungsangebot haben wir jedoch nicht dieselben zeitlichen, personellen und finanziellen Ressourcen wie Gymnasien. Im Rahmen des Machbaren suchen wir gemeinsam mit den einzelnen Olympiaden nach angemessenen und fairen Lösungen für die Teilnehmenden.

2 Nachteilsausgleiche

Nachteilsausgleiche haben das Ziel, ungerechte Ungleichheiten auszugleichen und so einen fairen Wettbewerb zu garantieren. Solche ungerechten Ungleichheiten können aufgrund von körperlichen Beeinträchtigungen, Behinderungen oder chronischen Krankheiten entstehen. Unterschiede, welche jedoch auf den Leistungen, dem Wissensstand und den Kompetenzen der Jugendlichen beruhen, erfordern keinen Nachteilsausgleich. Es geht nicht darum, am Output, wie beispielsweise an den Prüfungsergebnissen etwas zu verändern, sondern an den Prüfungsmodalitäten. Des Weiteren sollen Nachteilsausgleiche keine unangemessene Privilegierung darstellen und so zu einer Benachteiligung der restlichen Teilnehmenden führen.

Chancengerechte Bildung

Chancengerechtigkeit bei der Wissenschafts-Olympiade soll keineswegs alle Ungleichheiten der Teilnehmenden überwinden, sondern einzig ungerechte Ungleichheiten ausgleichen.

Gemäss den Empfehlungen für Gymnasien sollen Nachteilsausgleiche...

- **angemessen sein.** Sie beziehen sich auf die entsprechenden Teilnehmenden und ihre spezifischen Situationen und führen nicht zu einer Privilegierung.
- **verhältnismässig sein.** Die anderen Teilnehmenden sollten nicht tangiert oder eingeschränkt werden.
- **vertretbar sein.** Sie sollen von allen Beteiligten mitgetragen und in angemessener Form den anderen Teilnehmenden kommuniziert werden.
- **kommunizierbar sein.** Die Massnahmen sollen verständlich und präzise formuliert sein.
- **transparent sein.** Betroffene und ihr Umfeld sollen bemerken, dass die Massnahmen umgesetzt werden (vgl. Studer, 2019, S. 65-66).

Ob und welche Nachteilsausgleiche ermöglicht werden, entscheiden wir von Fall zu Fall und von Olympiade zu Olympiade. Um den spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden, gibt es keine vorgefertigten Musterlösungen. Dies bedingt jedoch, **die proaktive Kommunikation der Jugendlichen**, welche bei einer Olympiade teilnehmen möchten und eine spezifische Unterstützung oder einen Nachteilsausgleich wünschen.

Folgende Nachteilsausgleiche oder unterstützende Massnahmen sind im Rahmen der Wissenschafts-Olympiade denkbar:

Situation	Mögliche Massnahmen
Prüfung	Mehr verfügbare Zeit
	Einen eigenen Raum unter Aufsicht
	Auswahl des Arbeitsplatzes / aus der Ferne digital
	Assistenzperson
	Hilfsmittel wie spezifische Lampen, Lupen, Reader, Audio
	Laptop
	Grössere Ausdrücke der Prüfung
	Toilettengang ohne Nachfragen erlauben
	Verpflegung während der Prüfung erlauben
	Eigene Pausenregelung
Workshop/Camp/Reisen	Zusätzliche Assistenzperson
	Auswahl des Arbeitsplatzes / aus der Ferne digital
	Eigenes Arbeits-/Schlafzimmer
	Hilfsmittel wie spezifische Lampen, Lupen, Reader, Audio, Laptop
	Programm und Material im Voraus erhalten
	Grössere Ausdrücke des Materials, spezifische Schriftarten
	Transporthilfen

3 Anlaufstelle WO

Auf Wunsch der Vereine übernimmt die Geschäftsstelle der Wissenschafts-Olympiade eine Triagefunktion zwischen den Teilnehmenden und den Olympiaden. Wir nehmen die Bedürfnisse und Anfragen von Jugendlichen mit einer körperlichen Beeinträchtigung, Behinderung oder chronischen Krankheit entgegen und klären mit den jeweiligen Olympiaden ab, inwiefern eine faire Teilnahme möglich ist.

Die Jugendlichen werden auf den Vereins-Webseiten in der Rubrik «Mitmachen» und «Lehrpersonen» auf die Anlaufstelle der Wissenschafts-Olympiade aufmerksam gemacht:

Sprache	Text
DE	<i>Benötigst du spezifische Unterstützung für deine Teilnahme bei der Schweizer X-Olympiade aufgrund einer körperlichen Beeinträchtigung, Behinderung oder chronischen Krankheit? Melde dich bei der Geschäftsstelle der Wissenschafts-Olympiade. Wir geben unser Bestes, damit für alle eine faire Teilnahme möglich ist.</i>
FR	<i>Tu as besoin d'un soutien spécifique pour ta participation aux Olympiades suisses de X en raison d'une déficience physique, d'un handicap ou d'une maladie chronique ? Contacte le bureau des Olympiades de la science. Nous ferons de notre mieux pour que chacun et chacune puisse participer équitablement.</i>
EN	<i>Do you need specific assistance for your participation at the swiss X-Olympiad due to a physical impairment, handicap or chronic illness? Please contact the office of the Science Olympiad. We will do our best to ensure that everyone can participate fairly.</i>
IT	<i>Avete bisogno di un sostegno specifico per la vostra partecipazione a causa di una menomazione fisica, di una disabilità o di una malattia cronica? Si prega di contattare l'ufficio delle Olimpiadi della Scienza. Faremo del nostro meglio per garantire che tutti possano partecipare in modo equo.</i>

3.1 Questions to ask

Im Gespräch mit den Jugendlichen holt die Anlaufstelle, folgende Informationen ein, um anschliessenden mit den Verantwortlichen der Olympiaden eine Lösung erarbeiten zu können:

Themenblock	Frage
Teilnahmeaspirationen	Bei welcher Olympiade und Runde möchtest du mitmachen?
	Falls du dich für weitere Runden, einen Workshop, ein Camp oder sogar eine int. Olympiade qualifiziert, möchtest du daran teilnehmen?
	Möchtest du auch an mehrtägigen Olympiaden-Events teilnehmen? Übernächst du auswärts?
Körperliche Behinderung, Beeinträchtigung, chronische Krankheit	Welche körperliche Behinderung, Beeinträchtigung oder chronische Krankheit hast du?
	Inwiefern tangiert dies eine Prüfungs- oder Lernsituation bei den Olympiaden?
	Inwiefern tangiert dies deine Möglichkeit, an nationale oder internationale Anlässe zu reisen?
NAM	Welche Art von Unterstützung, Hilfsmittel oder NAM benötigst du?
	Welche Art von Unterstützung oder NAM erhältst du in deiner formalen Ausbildung?
	Erhältst du organisatorische oder finanzielle Unterstützung (bspw. für Transporte) von der IV?
	Brauchst du ein eigenes Arbeits-, Prüfungs-, oder Schlafzimmer?
	Was müssten die Freiwilligen der Olympiaden bei deiner Teilnahme bedenken und beachten?
Kommunikation und Datenschutz	Um Transparenz und Fairness zu gewährleisten, möchten wir alle Teilnehmenden über deinen NAM informieren. Bist du damit einverstanden?
	Wie sollen wir mit deinen gesundheitsrelevanten Informationen (Datenschutz) umgehen?

3.2 Spezifische Anforderungen je nach Olympiade

Je nachdem bei welcher Olympiade die Jugendlichen teilnehmen möchten, ergeben sich andere Anforderungen und somit auch andere Barrieren für Jugendliche mit einer körperlichen Beeinträchtigung, Behinderung oder chronischen Krankheit. Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über Olympiaden-spezifische Anforderungen an die Jugendlichen und Besonderheiten bezüglich des Wettbewerbs:

Olympiade	Spezifikum / Anforderungen
Biologie	<ul style="list-style-type: none">• Praktika: Arbeit im Labor und mit Hilfsmitteln
Chemie	<ul style="list-style-type: none">• Praktika: Arbeit im Labor und mit Hilfsmitteln
Geographie	<ul style="list-style-type: none">• ESRI-Camp: Feldarbeit - nicht rollstuhlgängig
Informatik	<ul style="list-style-type: none">• Leseverständnis und Englischkenntnisse zentral
Linguistik	<ul style="list-style-type: none">• Schreib- und Lesekompetenzen zentral
Philosophie	<ul style="list-style-type: none">• Schreib- und Lesekompetenzen zentral• Fremdsprachenkenntnisse zentral
Physik	<ul style="list-style-type: none">• Praktika: Arbeit im Labor und mit Hilfsmitteln
Mathematik	<ul style="list-style-type: none">• Satzaufgaben und Beweisführung erfordern Sprach- und Lesekompetenzen
Robotik	<ul style="list-style-type: none">• Feinmotorik erforderlich• Internationaler Wettbewerb: Nicht immer rollstuhlgängig
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none">• Mündliche Präsentation als Teil der Prüfung• Leseverständnis und Englischkenntnissen zentral

3.3 Vereinbarung

Nachteilsausgleiche oder unterstützende Massnahmen können wir mündlich per Telefon oder schriftlich per Mail mit den Teilnehmenden und den entsprechenden Olympiaden vereinbaren. Falls dies die jeweilige Olympiade oder Teilnehmerin bzw. Teilnehmer wünschen, können wir das Vereinbarte auch explizit festhalten. Dies könnte folgendermassen aussehen:

Vereinbarung zum Nachteilsausgleich für Florian Muster bei der Teilnahme an der zweiten Runde der Physik-Olympiade

Grundlage/Befund: *Florian Muster ist sehbeeinträchtigt.*

Situation: *Florian hat eine schwere Sehbeeinträchtigung mit einer Sehschärfe von 0.1. Er braucht eine Schriftgrösse von mindestens 16 Punkt und schreibt mit seinem Laptop. In ihm fremden Umgebungen und Gebäuden hat er Mühe sich zu orientieren.*

Nachteilsausgleich und unterstützende Massnahmen: *Damit Florian an der zweiten Runde der Physik-Olympiade teilnehmen und seine Fähigkeiten unter Beweis stellen kann, stellt die Physik-Olympiade grössere Ausdrücke der Prüfung zur Verfügung. Florian darf seine Lupe an der Prüfung benutzen und hält seine Ergebnisse am eigenen Laptop fest. Dieser hat während der Prüfung keinen Zugang zum Internet. Unter Berücksichtigung der gegebenen Umstände gewähren wir Florian 10% zusätzliche Prüfungszeit. Die Physik-Olympiade definiert eine Freiwillige oder einen Freiwilligen, welche Florian am Prüfungstag beim Eingang abholt und sicher zum Prüfungsraum, zum Mittagessen und wieder zum Ausgang begleitet. Die Anreise an die UNIS organisiert Florian mit seiner Familie.*

Einverständnis, Teilnehmerin/Teilnehmer: *Florian Muster ist mit den oben vereinbarten Massnahmen und Nachteilsausgleichen einverstanden. Er ist einverstanden, dass seine Sehbeeinträchtigung und die vereinbarten Nachteilsausgleiche den anwesenden Freiwilligen und Teilnehmenden kommuniziert werden.*

Unterschrift:

Datum:

Einverständnis, Physik-Olympiade: *Die Physik-Olympiade erklärt sich einverstanden, die oben genannten Nachteilsausgleiche und unterstützenden Massnahmen für die Prüfung der zweiten Runde zu gewährleisten.*

Unterschrift, PräsidentIn Physik-Olympiade:

Datum:

3.4 Kommunikation und Datenschutz

Die vereinbarten Nachteilsausgleiche und unterstützenden Massnahmen kommunizieren wir an die restlichen Teilnehmenden und involvierten Freiwilligen: Dies garantiert einen fairen und transparenten Wettbewerb und die Akzeptanz aller Beteiligten. Da es sich bei körperlichen Beeinträchtigungen, Behinderungen oder chronischen Krankheiten aber um persönliche Angaben der Teilnehmenden handelt, ist mit diesen abzuklären was in welcher Form kommuniziert werden darf. Der **Datenschutz der betroffenen Personen** ist auf jeden Fall zu respektieren.

4 Körperlich Beeinträchtigungen, Behinderungen oder chronische Krankheiten

In den folgenden Kapiteln wird eine Auswahl von körperlichen Beeinträchtigungen, Behinderungen oder chronischen Krankheiten erläutert, auf welche wir mit unterstützenden Massnahmen oder Nachteilsausgleichen reagieren können. Die Auflistung der Auswirkungen und Symptome ist keineswegs vollumfassend und kann individuell abweichen.

4.1 Lese- und Rechtschreibstörung (LRS)

Jugendliche mit einer diagnostizierten Lese- und Rechtschreibstörung haben Schwierigkeiten in der Wahrnehmung, Verarbeitung und Wiedergabe von mündlicher und schriftlicher Sprache. Diese Schwierigkeiten sind nicht auf vorübergehende Entwicklungsstörung zurückzuführen (vgl. Studer, 2019, S. 82-83). Eine LRS kann folgende Auswirkungen haben:

- Reduzierte Lesegeschwindigkeit und/oder -genauigkeit
- Eingeschränktes Leseverständnis
- Schwierigkeiten beim spontanen Vorlesen
- Hohe Anzahl nicht altersadäquater Fehler beim Schreiben
- Verharren auf nicht altersadäquater Erwerbsstrategie beim Rechtschreiberwerb
- Fehlende Verwendung von Strategien und Techniken im Zusammenhang mit Rechtschreibung und Lesen

Wie können wir Jugendliche mit einer LRS unterstützen?

- Unterricht visualisieren (Powerpoint-Präsentationen) in grosser und klarer, serifenloser Schrift ([OpenDyslexic](#)) mit vielen Bildern und Graphiken
- Erklärvideos mit Ton abspielen
- Zeitzuschlag bei Prüfungen erlauben
- Genügend Abwechslung und Pausen einlegen, um der Ermüdung vorzubeugen
- Wahl eines geeigneten Sitzplatzes

4.2 Sehbeeinträchtigung/Sehbehinderung und Blindheit

Unter einer Sehbeeinträchtigung, einer Sehbehinderung oder Blindheit versteht man eine anhaltende Einschränkung des Sehvermögens, dies kann die Sehschärfe, das Gesichtsfeld, den Farbsinn, der Lichtsinn und das beidäugige Sehen betreffen (vgl. Studer, 2019, S. 223). Dies kann folgende Auswirkungen auf eine Lern- oder Prüfungssituation haben:

- Eingeschränkte Möglichkeit des Lernprozesses und der Wissensaufnahme, da diese stark durch visuelle Wahrnehmung beeinflusst sind
- eingeschränkte Fähigkeiten sich einen Überblick verschaffen
- Zusammenhänge erkennen fällt schwer
- Soziale Interaktion erschwert
- Zuhilfenahme von Hilfsmitteln notwendig
- raschere Ermüdung
- Einschränkung der Grobmotorik

- Einschränkung der Hand-Auge-Koordination

Wie können wir Jugendliche mit einer Sehbeeinträchtigung, einer Sehbehinderung oder Blindheit unterstützen?

- Unterricht visualisieren (Powerpoint-Präsentationen) in grosser, klarer und serifenloser Schrift mit vielen Bildern und Graphiken
- Erklärvideos mit Ton abspielen
- Wahl des geeigneten Sitzplatzes
- Wege im Raum freihalten
- Assistenzperson bestimmen
- Günstige Licht- und Beleuchtungsverhältnisse schaffen (kein Gegenlicht)
- Wandtafel vor Gebrauch sauber wischen
- Texte und Darstellungen vergrössern
- Inhalte farblich differenziert darstellen
- Elektronische Hilfsmittel einsetzen (Laptop)
- Zeitzuschlag bei Prüfungen erlauben
- Genügend Abwechslung und Pausen einlegen, um der Ermüdung vorzubeugen

4.3 Hörbeeinträchtigung/Hörbehinderung

Hörbeeinträchtigungen oder Hörbehinderungen sind alle Formen der Funktionsbeeinträchtigung des Hörsystems, das heisst das äussere Ohr, das Mittelohr oder das Innenohr. Die Beeinträchtigungen können starke oder weniger starke Auswirkungen auf die Kommunikation haben. Für den Spracherwerb ist zentral, ob die Hörbeeinträchtigung angeboren oder sich erst im Laufe der Zeit entwickelte. Dies kann folgende Auswirkungen auf eine Lern- oder Prüfungssituation haben (vgl. Studer, 2019, S. 204-205):

- Ermüdung - Hören mit Hörgerät ist anstrengend
- Grosse Ablenkung durch Nebengeräusche
- Soziale Interaktion erschwert (Lippenlesen, Gebärdensprache)
- Lernprozess erschwert, da mehr visuelle Angebote benötigt werden

Wie können wir Jugendliche mit einer Hörbeeinträchtigung oder Hörbehinderung unterstützen?

- Wahl des geeigneten Sitzplatzes
- Unterricht, Informationen und Instruktionen visualisieren und verschriftlichen
- Kleine Gruppen bilden
- Deutlich und laut sprechen
- Ruhige Umgebung schaffen (Fenster & Türen schliessen, keine Nebengeräusche)
- Genügend Abwechslung und Pausen einlegen, um der Ermüdung vorzubeugen

4.4 Körperbehinderung

Unter dem groben Überbegriff einer Körperhinderungen versteht man verschiedene Behinderungsarten, bei denen das Nerven- beziehungsweise Muskelsystem geschädigt ist (z.B. Zerebralpareesen, Paraplegien, Muskeldystrophien). Die Auswirkungen sind je nach Symptomatik sehr unterschiedlich (vgl. Studer, 2019; S. 247):

- erschwerte Mobilität und Schwierigkeiten bei der Bewältigung von komplexen Arbeitsabläufen
- geringes Arbeitstempo
- Höhere Ermüdbarkeit, höherer Erholungsbedarf
- Artikulationsstörungen

Wie können wir Jugendliche mit einer Körperbehinderung unterstützen?

- Transport organisieren
- Infrastruktur von Gebäude/Räumlichkeiten im Voraus abklären
- Assistenzperson bestimmen
- Arbeitsplatz anpassen
- Einsatz des Laptops erlauben
- Genügend Abwechslung und Pausen einlegen, um der Ermüdung vorzubeugen

4.5 AD(H)S

Die Aufmerksamkeits-Defizit-Störung und die Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitätsstörung sind gekennzeichnet durch die Schwierigkeit, längere Zeit aufmerksam zu bleiben und Aufgaben zu Ende zu lösen. Defizite in der Selbstorganisation und in der Fähigkeit, sich nicht ablenken zu lassen, sind typisch. Folgende Herausforderungen können in Lern- oder Prüfungssituation für Jugendliche mit AD(H)S entstehen (vgl. Studer, 2019, 119):

- Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme
- Geistige Abwesenheit
- Geringere Selbstdisziplin und Ausdauer
- Erschwerte Impulskontrolle und mangelhaft regulierte Überaktivität
- Erschwerte soziale Interaktion
- Probleme beim Zeitmanagement und der Selbstorganisation
- Missachtung von Regeln

Wie können wir Jugendliche mit AD(H)S unterstützen?

- Wahl des geeigneten Sitzplatzes
- Arbeitsplatz anpassen
- Eigener Arbeits- bzw. Prüfungsraum
- Ruhige Atmosphäre schaffen
- Genügend Abwechslung und Pausen einlegen, um der Ermüdung vorzubeugen
- Klare Instruktionen und Regeln
- Klare Strukturierung der Unterrichtsinhalte und Materialien
- Visualisierung der Lerninhalte
- Termine auch schriftlich kommunizieren
- Bewegungsmöglichkeiten anbieten
- Zeitzuschlag bei Prüfungen erlauben

4.6 Autismus-Spektrum-Störung

Unter einer Autismus-Spektrum-Störung versteht man eine tief greifende Entwicklungsstörung, welche sich durch Defizite in der sozialen Kommunikation und Interaktion, in eingeschränkten und repetitiven

Verhaltensmustern, Interessen und Aktivitäten sowie einer Über- oder Unterempfindlichkeit sensorischer Reize kennzeichnet. Für die Lern- oder Prüfungssituation kann dies folgende Auswirkungen haben (vgl. Studer, 2019, S. 134):

- Erhöhter Bedarf an Struktur und Planung
- Starke Verunsicherung, Stress oder Ängste bei Veränderungen
- Erschwerte soziale Interaktion und Kommunikation

Wie können wir Jugendliche mit einer Autismus-Spektrum-Störung unterstützen?

- Programm und Ablauf im Voraus kommunizieren und einhalten
- Klare Instruktionen und Regeln
- Wahl des geeigneten Sitzplatzes
- Arbeitsplatz anpassen
- Eigener Arbeits- bzw. Prüfungsraum, eigenes Schlafzimmer
- Rückzugsmöglichkeiten anbieten
- Kleine Gruppen
- Individuelle Pausenregelung

4.7 Psychische Störungen

Psychische Störungen sind Beeinträchtigungen, welche die Wahrnehmung, das Denken, Fühlen und/oder Verhalten eines Jugendlichen betreffen. Jugendliche mit einer psychischen Störung (bspw. Angststörung, Anorexie, Zwangsstörung, etc.) werden in ihrem Erleben und Handeln eingeschränkt (vgl. Studer, 2019, S. 278):

- Verunsicherung, geringere Belastbarkeit und Überforderung
- Angstzustände, Blockaden
- Geringere Selbstdisziplin und Ausdauer
- Zwangs- und Kontrollhandlungen
- Soziale Interaktion erschwert
- Müdigkeit, Aufmerksamkeits- und Konzentrationsprobleme

Wie können wir Jugendliche mit einer psychischen Störung unterstützen?

- Wahl des geeigneten Sitzplatzes
- Assistenzperson bestimmen
- Eigener Arbeits- bzw. Prüfungsraum, eigenes Schlafzimmer
- Individuelle Pausenregelung
- Rückzugsmöglichkeiten anbieten
- Zeitzuschlag bei Prüfungen erlauben

4.8 Chronische Krankheiten

Chronische Krankheiten sind länger andauernde Krankheiten, welche nicht vollständig geheilt werden können (bspw. Allergiekrankheiten, Asthmaerkrankung, Epilepsien, Rheumatische Erkrankungen, Tumorerkrankungen). Sie können folgende Auswirkungen auf Lern- bzw. Prüfungssituationen haben:

- Schwierigkeiten bei der Bewältigung von komplexen Arbeitsabläufen
- Erhöhte Verletzungsgefahr
- Erhöhter zeitlicher und kräftemässiger Aufwand für Leistungen
- Leistungsschwankungen je nach Verfassung
- Krankheitsbedingte Absenzen
- Aufmerksamkeit- und Konzentrationsschwierigkeiten

Wie können wir Jugendliche mit einer chronischen Krankheit unterstützen?

- Wahl des geeigneten Sitzplatzes
- Assistenzperson bestimmen
- Eigener Arbeits- bzw. Prüfungsraum, eigenes Schlafzimmer
- Rückzugsmöglichkeiten anbieten
- Zeitzuschlag bei Prüfungen erlauben
- Prüfungssituation darf unterbrochen werden für Toilettengang oder therapeutische Massnahmen

5 Hilfreiche Organisationen und Links

Grundlagen und Fachstellen

[Swissunibility - Netzwerk Studium und Behinderung Schweiz](#)

[Eidgenössisches Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen EBGB](#)

Nachteilsausgleich

[Beratungsangebot der Universität Bern zur Vergabe von Nachteilsausgleichen](#)

Transporthilfen

[Tixi \(Betax\) Fahrdienst](#)

[Rotkreuzfahrdienst](#)

SchriftdolmetscherIN

[Pro audito](#)

Barrierefreie Webseite

[Readspeaker Webreader](#)

6 Literaturverzeichnis

Studer, M. (2019). *Nachteilsausgleich im Gymnasium. Ein Handbuch für die Praxis.* . Wetzikon: Verlag am Tobelacker.